Peter Scheer
V 1636 F

Clubmitteilungen

Erster Kieler Ruder-Club von 1862 e.V.

1 Januar - März 1984 · 57. Jahrgang

Zum Titelbild:

Das Wassertraining hat begonnen:
Hartwig Schulz und Karsten Lampe, Trainer Harald Schulz, Marion Härtel, Uta Kutz

Termine:

11. 4. 84	**Jahreshauptversammlung, 19.00 Uhr EKRC**
8. 5. 84	Jahreshauptversammlung des AHV, 19.00 Uhr EKRC (wurde verlegt vom 10. 4. auf den 8. 5. 1984)
5. 5. 84	Stiftungsfest, 20.00 Uhr EKRC
6. 5. 84	Tag des Deutschen Rudersports Der Schleswig-Holsteinische Regatta-Verein (Jochen Schuster) gibt um **10.30 Uhr** in der Hörn (vor dem Bahnhof) für sämtliche Ruder-Vereine und Schüler-Ruderriegen das Startkommando für die Rudersaison 1984.
6. 5. 84	11.30 Uhr Bootstaufe, EKRC

Einladung zum Anrudern und zur Bootstaufe

Der 6. Mai 1984 ist der „Tag des deutschen Rudersports". Im gesamten Bundesgebiet fällt an diesem Tag auf vielen ruderbaren Gewässern der Startschuß zum Anrudern, dem offiziellen Beginn der Rudersaison 1984.

Bei uns in Kiel wird das Startkommando „Sind Sie bereit – Los!" um 10.30 Uhr in der Hörn vom Schleswig-Holsteinischen Regattaverband durch Herrn Schuster gegeben. Die aufgefahrenen Boote rudern dann alle gemeinsam zurück in die Bootshäuser der Vereine.

Der EKRC möchte diesen Tag zum Anlaß nehmen, um im Anschluß an das Startkommando nach Eintreffen der Ruderer am Bootshaus seine neu angeschafften Boote zu taufen. Es sind dies 3 Einer und 1 Doppelzweier. Die Bootstaufe soll um 11.30 Uhr vor dem EKRC-Bootshaus beginnen.

Wir bitten um regen Besuch der Clubmitglieder, der Eltern unserer Ruderinnen und Ruderer und von Mitgliedern aller Kieler Rudervereine und Schülerruderriegen.

Also bitte vormerken:	10.30 Uhr	Startkommando zum Anrudern in der Hörn
	11.30 Uhr	Bootstaufe des EKRC

Für eingegangene Spenden danken wir:

Siegfried Külz, Friedrich Burmeister, Köhler-Bank Kiel, Schiffshypothekenbank Kiel, Walter Bruhn, Paul Jung, Kurt Henningsen, Ferdinand Bardenhewer, Dr. Fritz List, Klaus Bartuschek, Dr. Kurt Neumann, Hans Scharrenberg.

Laufergebnisse Januar/Februar 1984

15. 1. 84:

11. RRC-Lauf um den Küchensee

Männer, Jahrg. 1933 u. älter (7500 m)

1. Uwe Johannsen 32 : 45

5. 2. 84:

6. Lauf um den Großen Segeberger See

Frauen, Jahrg. 1955 u. älter (7,3 km)

1. Heike Roggenbrodt 31 : 45

Junioren, Jahrg. 1967 (7,3 km)

1. Christian Schanze 27 : 25
14. Jan Marien 29 : 42

Männer, Jahrg. 1956 bis 1965 (7,3 km)

12. Claus Höppner 27 : 15

Alte Herren, Jahrg. 1934-1945 (7,3 km)

7. Frank Roggenbrodt 30 : 00

Alte Herren, Jahrg. 1933 u. älter (7,3 km)

5. Heinz Vobbe 46 : 10

Lübeck-Lauf

Männer, Jahrg. 1965 bis 1956

9. Ulf Schröder 30 : 08

Alte Herren, Jahrg. 1955 bis 1945

6. Eberhard Kirchgeorg 37 : 15

Alte Herren, Jahrg. 1944 bis 1933

1. Eckehard Schuster 29 : 04

Alte Herren, Jahrg. 1932 u. älter

1. Uwe Johannsen 32 : 01

35 km sind erst die Hälfte – 4 EKRCler und ein Marathon

Tag: Sonntag, 23. 10. 83; Zeit: 9.59 Uhr. In einer hüpfenden, tänzelnden, sich warmhaltenden Schlange von 518 Läufern vier EKRC-Trikots. Wir befinden uns auf dem Sportplatz des MFG 5 in Holtenau und warten auf den Start zum 7. Kieler Marathonlauf, besser bekannt als Flugplatzlauf, dessen Startschuß gleich erfolgen wird. Nutzen wir diese Minute zu einem kleinen Rückblick.

Die Vier sind EKRCler aus dem Kreis der Halbaktiven (siehe Clubmitteilungen 3/83), die nach der Norddeutschen Meisterschaft nach einem neuen sportlichen Ziel suchten. Nach dem Motto „wir sollten, wir könnten, wir tuns" hatten sich kurze Zeit später Thomas Herrmann, Geert Bruns, Dieter Leptien, Harald Schulz und Johannes Berg mit dem Trainingsziel Marathon wieder zusammengetan und beschlossen, dieses alte Projekt endlich aufzugreifen. Gesagt, getan, das Lauftraining wurde systematisch verstärkt und die Ausschreibung war schnell besorgt. Die Streckenausschreibung konnte uns nicht erschrecken, die Meldung wurde abgegeben und im Club faßten sich die ersten an den Kopf, wenn sie uns bei unserer Gymnastik vor und nach dem Training sahen. Man hörte von Prognosen, wer von uns durchhält und wer nicht, wir konnten nicht mehr zurück. Und so stehen wir nun am Sonntag bei strahlendem Sonnenschein und kühlem Westwind am Start. Leider nur vier, Dieter geht wegen einer Erkältung nicht auf die Strecke.

Nach Startschuß und einer Platzrunde geht es richtig los. Hat man genug getan, wird man durchhalten? Gedanken schießen durch den Kopf, nun wird es sich zeigen. Eine lange Schlange zieht sich durch die Holtenauer Kanalstraße, vorbei an Gut Knoop und Rathmannsdorf. Doch spätestens hier ist das Feld schon ziemlich auseinandergezogen. Wir sind mittendrin, jeder läuft mittlerweile allein. Noch sind wir alle unter dem 5-Minuten-Schnitt, den wir uns für 1000 Meter gesetzt haben (die Zeit wird von Streckenposten mitgeteilt). Die Kilometerschilder am Straßenrand werden zweistellig, der erste Verpflegungstisch. Wollen wir Neulinge auch im Ziel ankommen, müssen Essen und Trinken schon sein. Also wird abwechselnd an den in etwa 5-km-Abständen folgenden Tischen gegessen und getrunken, mal ein Stück Banane oder Pampelmuse,

1 Becher Tee, eine Salztablette. Zunächst also verteilt sich der erste Teebecher gleichmäßig auf Magen und Trikot. Beim zweiten klappt es dann später schon besser. Zum Trinken anhalten? Noch nicht, die Pausen kommen später von ganz allein.

Mit Mitläufern tauscht man kurze Sätze aus, über Training, Wettkampfbedingungen usw. So geht es weiter über Gut Wulfshagen, Warleberger Mühle. Die Strecke ist gesichert von Polizei und Feldjägern, von Zeit zu Zeit ein Posten zum Aufsammeln von Aussteigern.

Plötzlich kommen Läufer von vorn, zwischen km 16 und 17. Die ersten sind also schon auf dem Heimweg, zuerst wenige, dann immer mehr, der Wendepunkt Schinkelerhütten ist nah. Kurz vorher begegnet mir Grommeck, kurz danach Geert und dann auch Dicken. Wir sind also alle noch fit, die Beine fühlen sich noch normal an, das Laufen bereitet noch keine Schwierigkeiten. Kommt bald der Einbruch? Die Kilometerschilder nähern sich der 30, die ersten Leute gehen, humpeln, stehen, werden überholt. Die Stimmung steigt, jede Überholung motiviert. Km 30, ab jetzt sollen die Probleme 100 % kommen, tatsächlich, die Gelenke werden spürbar. Auf einmal sehe ich Grommeck wieder vor mir, er läuft kantiger als sonst, am Verpflegungstisch bei Km 32 hält er an, ich will weiter. Die Füße melden sich, man ist drei Stunden unterwegs.

Rathmannsdorf, die Hochbrücken sieht man schon, dahinter ist bald das Ziel. Die Beine werden schwer, die Gedanken konzentrieren sich auf ein Schild, das der innere Schweinehund immer wieder hochhält: Weitermachen, gleich ist es geschafft. Km 35, das also ist das Gefühl, von dem immer geredet wird. Km 36, ein Krampf kündigt sich an. Gehen, Beine ausschütteln, Geert kommt vorbei, mein Gott, ist der noch schnell. Ein paar hundert Meter Gehen hilft, das Laufen geht wieder, doch überholen mich jetzt mehr Leute, als ich selbst noch überholen kann. Km 38, wieder tickt es in Wade und Oberschenkel – Gehen, aber die Sonne scheint und ich weiß, bald ist es vorbei und das Ganze unter vier Stunden, das muntert auf. Laufen, die Hochbrücken, wieder Gehen. Dicken überholt mich, schön, daß er noch einigermaßen fit ist. Der letzte Verpflegungstisch und ganz langsam weiterlaufen. Km 40, kurze Zeit später ein Streckenposten, der einem „noch 1,5 km" zuruft. Die Schleuse, der Speicher und dann das Kasernentor, Km 42, Leute, die klatschen und rufen, ein weißer Strich auf der Straße – Vorbei.

Ich gehe ein Stück, jemand legt mir eine Decke über, ich sehe die anderen, will mich setzen, Schmerzen und trotzdem, ich habe es geschafft. Grommeck kommt durchs Ziel, alle haben es geschafft und sind überglücklich. Auf der Siegerehrung bekommen wir unsere Zeiten zu hören: Geert 3 : 26, Dicken 3 : 24, ich 3 : 37 und Grommeck 3 : 50 (der Sieger lief übrigens 2 : 28!). Das Duschen im Club stellt uns wieder her, doch stelle ich auf der Waage staunend fest, daß mich der Lauf ca. zwei Kilo gekostet hat, trotz Essens und Trinkens hinterher. Die Folgen sind am selben Tag noch nicht so schlimm, aber das Aufstehen am nächsten Morgen fiel uns allen doch ziemlich schwer, vom Treppensteigen ganz zu schweigen. Doch das Erlebnis Marathon läßt diese Beschwerden vergessen werden.

Fragt uns mal, ob wir es irgendwann noch einmal machen werden? – Ich glaube schon.

Johannes Berg

Jugendabteilung '84

Durch Kontinuität im Mitgliederkreis, jedoch Veränderungen in der Betreuung wird das Geschehen in der Jugendabteilung 1984 gekennzeichnet sein. Dies wurde auf der am Donnerstag, dem 26. Januar, um 18.00 Uhr im Vorstandszimmer des Clubhauses stattgefundenen jährlichen Jugendversammlung deutlich.

Von den 18 Anwesenden waren 7 unter 18 Jahren und damit stimmberechtigt (die Gesamtstärke der Jugendabteilung beträgt z. Z. 37 Mitglieder). Herr Duwe als Vorsitzender des Stammvereines und Herr Schuster als Stellvertreter – Sport – waren vom Vereinsvorstand anwesend.

Ralf Wusterbarth und Thomas Herrmann, die beiden Betreuer/Trainer, bereiten sich zur Zeit auf ihre Abschlußprüfungen in ihrem Lehramtsstudium vor und werden vom kommenden Schuljahr an das zweijährige Referendariat absolvieren. Dies wird aller Wahrscheinlichkeit nach außerhalb Kiels stattfinden. Aus diesen Gründen müssen beide ihre bisherigen Aktivitäten im Club und in der Jugendabteilung einschränken. Für „Wussi" war dies neben seiner Tätigkeit als Wanderruderwart vor allem das Donnerstagstraining von 16.00 bis 18.00 Uhr, für Thomas das bisherige Montagstraining zur gleichen Zeit in der Halle Ravensberg. In letzter Zeit wurde dieser letzte Termin schon durch das von „Stine" durchgeführte und auf reges Interesse gestoßene Volkstanzen ab 18.00 Uhr im Clubhaus ersetzt. Dieser Termin wird auch in Zukunft weitergeführt werden und soll auch im nächsten Winter wieder aufgenommen werden.

Der Donnerstagstermin wird in Zukunft von den Mitgliedern der Jugendabteilung selber etwas mehr gestaltet werden müssen. Im Hinblick hierauf soll auch ein von der Schleswig-Holsteinischen Ruderjugend am ersten Wochenende in den Osterferien in Kiel stattfindender Bootsführerlehrgang besucht werden.

Ralf Wusterbarth und Thomas Herrmann werden sich hoffentlich beide nicht ganz aus der Jugendabteilung zurückziehen, sondern nur ihre Aktivitäten zeitweise einschränken!

Die entstehende Lücke wird in Zukunft erst einmal durch Egbert Manthey zu schließen versucht. Er wurde auf der Mitgliederversammlung zum Nachfolger von Thomas Herrmann und damit zum neuen Jugendvorsitzenden gewählt. Auch aus zeitlichen Gründen wird er sich weniger um das Montags- bzw. Donnerstagsrudern kümmern können, sondern sich vor allem um das Organisatorische und die Wanderfahrtvorbereitung bemühen.

Zum stellvertretenden Jugendvorsitzenden und damit zum Kassenwart wurde Claus Peter Richter gewählt. Beide werden künftig die Belange der Jugendlichen mit Sitz und Stimme im Vereinsvorstand regelmäßig vertreten.

Die bisher zum Teil nicht besetzten weiteren Jugendvorstandsposten wurden wie folgt durch den aktiven Kern der Nicht-Rennruderer besetzt:

zum Ruderwart einstimmig gewählt wurde	Eike Janeck
zum Boots-/Geräte-/Zeltwart	Kay Gruhlke
zum Schrift-/Pressewart	Torsten Wittrock
zur Jugendwartin	Sünje Dorau
zur Festwartin	Renate C. Becker

Die Aktivitäten der Jugendabteilung für 1984 sehen in der Vorplanung wie folgt aus:

- für die Osterferien ist eine etwa dreitägige Fahrradtour in die Lüneburger Heide mit Übernachtung möglichst im Lüneburger Ruderclub RC Wiking in Vorbereitung,
- für die zweite Hälfte der Sommerferien eine größere Wanderfahrt, vergleichbar der letztjährigen Moseltour; Interesse zeigte sich hier für die Loire in Frankreich, evt. anstatt Auto/Bootstransport mit Fahrrädern, für Norwegen mit Unterkunft in der den Skilangläufern bekannten Lyn-Hütte nahe Oslo, für eine Main- oder Neckarfahrt,
- mindestens eine Fahrt auf der Schwentine,
- im Herbst evtl. eine Fahrt zum Westensee mit Übernachtung in der gerade neu entstandenen Jugendherberge.

Herr Duwe sprach zusammen mit Herrn Schuster zwei andere Punkte an. Zum einen sähe es der Verein gerne, wenn auch einmal die Eltern Kontakt zum Club fänden, etwa in Form eines kurzen Besuches des Anruderns/Bootstaufe mit Erbsensuppenessen am 6. Mai. Hierüber waren die jugendlichen Mitglieder anderer Meinung. Zum anderen sollte aus dem Kreis der Jugendabteilung – vor allem für die Zukunft gesehen – Lehrgänge der Sportverbände wie z. B. zur Erlangung der Jugendgruppenleiterlizenz notwendig, besucht werden. Hierfür bestand Interesse. Bisher besitzen lediglich Ralf Wusterbarth und Knut Kirchberg diese Lizenz.

Protokollführerin Renate C. Becker / Egbert Manthey

Das Erlebnis einer Wanderfahrt

Wanderruderfahrt Mosel – Trier – Koblenz vom Hessischen Ruderverband im Juli 1983
Was für den Rennruderer die Regattaausschreibungen, sind für den Wanderruderer die Bekanntgabe der Wanderfahrten in der Februarausgabe des „Deutschen Rudersport". Dann bricht das Fieber aus – für welche soll man sich entscheiden unter dem riesengroßen Angebot!? – Unermüdliche entscheiden sich für mehrere und folgen damit ihrer Begeisterung für Wanderfahrten. Ich entschied mich für die Moselfahrt – Trier–Koblenz – 22. bis 30. Juli 1983 – ausgeschrieben vom Hessischen Ruderverband. Um es gleich vorweg zu sagen, der Griff war richtig! Das war nicht nur mein Urteil, sondern das aller Teilnehmer!

Einer nach dem anderen aus allen Gegenden Deutschlands trudelten am Nachmittag des 22. Juli 1983 zum Treffpunkt – Koblenzer Ruderclub „Rhenania" – ein. Als höfliche Leute ließen die Veranstalter des Hessischen Ruderverbandes allen Gästen den Vortritt und kamen zuletzt. Das konnte sicher seinen Grund haben, so hatten alle Fremdlinge als Teilnehmer genügend Zeit, sich bekannt zu machen. Alle alten Wanderruderer, sie konnten durchaus auch jung sein, begrüßten sich mit der treffenden Bemerkung: „da bist du ja auch". Nicht nur darum, auch die tropischen Temperaturen waren Veranlassung, die Becher mit „Mosel" zu füllen.

Nach gemeinsamer Fahrt nach Trier – dem Ausgangspunkt der Wanderfahrt – begrüßte im Bootshaus des RV Treveris der Fahrtenleiter Günther Fritzsche alle Teilnehmer. Ein bis ins einzelne gehende Programm ließ alle wissen, wo und mit wem er schlief, wann und mit wem er ruderte, wann und wo eine Weinprobe oder als Landdienstler ein Auto zu bewegen! Alles so zu ordnen, daß 21 Teilnehmer – Weiblein oder Männlein von 18 bis 82 Jahren mit vom „EGO" (wer kennt ihn nicht) ermittelten Durchschnittsalter 52 – absolut zufrieden waren und blieben, konnte sicher nur ein erfahrener Wanderruderleiter.

Alles was dann kam, war nur noch Vergnügen! Trier – alte Römerstadt – wurde unter sehr sachkundiger Führung durchforscht. Nach dieser bereits harten Arbeit – Weinprobe mit einem gerösteten Steak, o la la – kamen wir in Hochstimmung! Die nächsten Tage brachten das „Rudern", so um 30 bis 48 km täglich. Nur Weinproben und die Besichtigung der „Burg Eltz" hielten uns davon ab, diesen Schnitt zu halten. Die Sonne und Wärme (bis 34°) blieben uns treu. Die Mosel war friedlich. Die Moselschleifen brachten die Kilometer. Wir sahen Ortschaften, deren Namen wir noch nie gehört hatten. Wir sahen die „Lagen" und hörten, wie mühevoll noch heute der Winzer es hat, den „ehrlichen Wein" zu keltern. Die Mosel mit allerlei Schleusen – am schnellsten gingen die Kleinen für Sportboote mit Selbstbedienung. Die „Großen" schleusen vorrangig die großen Motorschiffe. Das Pech hatten wir auch und mußten lange warten. Aber die Sonne und die oder der „Mosel" bügelten alles glatt.

Kleine unprogrammierte Festivitäten verlängerten die lauwarmen Moselnächte. Morgens war alles pünktlich zur Stelle. Ebenso pünktlich kamen die 3 Doppelvierer und 1 Doppelzweier am Ende der Ruderfahrt in Koblenz an.

Ein gemeinsames Abendessen, die Taufe der erstmaligen Moselfahrer – es waren etliche –, fröhliches Geschwätz und die Dankesrede des 82jährigen Seniors ließ den Abschied voneinander erleichtern, in der Hoffnung, sich gelegentlich bei einer anderen Wanderfahrt wieder miteinander ins Boot setzen zu können.

Für mich steht eine neue Wanderfahrt bevor. Auf dem Main, von Volkach nach Miltenberg. Ich werde berichten. .

Herbert Holste

An alle Clubmitglieder!

In letzter Zeit kommt es immer häufiger vor, daß Briefe des EKRC zurückkommen mit dem Vermerk „Empfänger unbekannt verzogen", dann fällt es dem Schriftwart zu, die neuen Adressen zu ermitteln. Das ist zeitaufwendig und kostenträchtig.

Deshalb die dringende Bitte an Sie alle:

Denken Sie auch an den EKRC, wenn sich Ihre Adresse ändert,
eine Postkarte an den Club zu meinen Händen,
oder Hinterlegung einer Notiz in der Ökonomie
oder ein Griff zum Telefonhörer.

Vielen Dank für Ihr Verständnis.

Eckart Thomas (Schriftwart)
Telefon (0431) 9 20 69 (Geschäft)
(0431) 20 27 44 (privat)

Nachruf

Lieber Kurt Steffen! Steffi!

Hier stehen wir nun, Deine Ruderkameraden, um Dir das letzte Geleit zu geben. 50 Jahre und mehr ist es her, daß wir zusammen ins Boot stiegen, daß wir trainierten, daß wir viele Rennen miteinander bestritten. Nun sind wir alle in das Alter gekommen, in dem wir abberufen werden, doch Du warst einer unserer Jüngsten. Warst uns ein lieber, guter Kamerad geworden, bescheiden hast Du Deine sportliche Pflicht getan, und das auch in Deinem Leben. Warst verläßlich, aufrecht, fröhlich und immer zu Scherzen aufgelegt, auch wenn das Training uns an die Grenzen der Leistungsfähigkeit heran führte. Warst viele Jahre ein gern gesehenes, geachtetes Mitglied unseres Ersten Kieler Ruder-Clubs.

Wenn im Training und noch mehr im Rennen es zum Endspurt kam, dann rief uns unser Steuermann und Trainer Werner Droege ein „Ahoi" zu. Du hast nun Dein letztes Rennen gefahren, und ich weiß es, es war ein schweres Rennen. Noch vor einer guten Woche, als ich Dich besuchte, hattest Du noch Hoffnung auf Genesung. Nun hat Dein Lebensschiff von unserem Ufer abgestoßen, Du bist unseren Blicken entschwunden. Aber wir und viele Klubkameraden, die ich hier im Raume weiß, und auch Kameraden draußen im Lande rufen Dir ein letztes „Ahoi" nach. Wir werden Dich nicht vergessen!

Lieber Herr Duwe!

Der Vorstand des Ruderverbandes Schleswig-Holstein spricht dem Ersten Kieler Ruder-Club und vor allem der Juniorin Uta Kutz für deren Sieg im Juniorinnen-Einer auf den Deutschen Jugendmeisterschaften und den vierten Platz im Juniorinnen-Einer bei den FISA-Junioren-Meisterschaften in Vichy sowie dem Trainer die herzlichsten Glückwünsche und die Anerkennung aus.

Diese Erfolge, die sich zwar erhoffen ließen, aber dennoch errungen werden mußten, sind die Belohnung für die jahrelange Aufbauarbeit und die Trainingsbereitschaft Ihrer Ruderin und der Einsatzfreudigkeit Ihres Trainers.

Wir bitten Sie, die Glückwünsche, verbunden mit dem Dank des Vorstandes des RVSH, an die Ruderin und den Trainer weiterzugeben.

Wir wünschen dem Ersten Kieler Ruder-Club weiterhin Glück und Erfolg bei der Jugendarbeit.

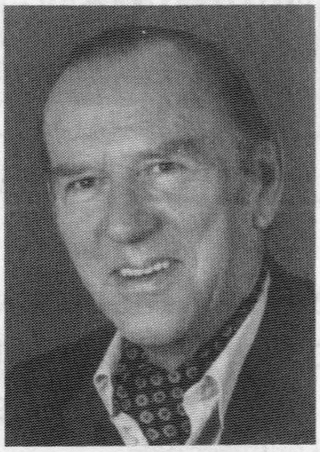
Mit freundlichen Grüßen

Ruderverband Schleswig-Holstein e.V.
Der Vorstand

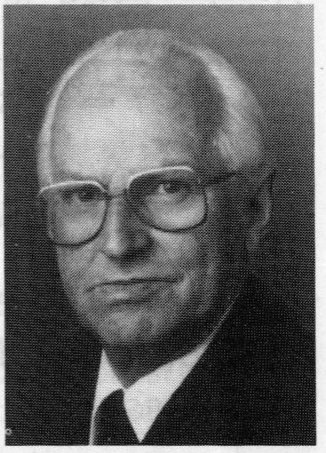
Herzliche Gratulationen zum runden Geburtstag gelten:

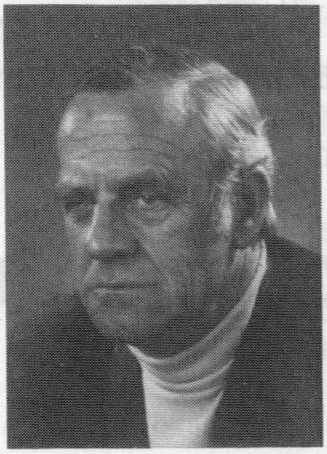
3. 4.	Friedrich Zincke	65 Jahre
4. 4.	Heinrich Alpen	70 Jahre
21. 4.	Karl-Heinz Steindamm	65 Jahre
13. 5.	Dr. K.-W. Christensen	65 Jahre
3. 6.	Hans-Werner Riemer	65 Jahre
4. 6.	Ernst-Günter Schnack	65 Jahre
17. 6.	Wilhelm Ihrens	75 Jahre
24. 6.	Willy Hass	80 Jahre

Friedrich Zincke


Heinrich Alpen

K.-H. Steindamm


Dr. K.-W. Christensen


Ernst-Günter Schnack

Wilhelm Ihrens

Willy Hass

Es grüßen:

aus Dresden die Trainingsgruppe im EKRC sowie besonders Lampo, Grommeck, Gruni, Dicken und den Memmen Kopp, Chimpy;

aus Los Angeles und wünschen allen Clubkameraden „Merry Christmas and a Happy New Year", Martin und Hilde Engel;

von einem Kuraufenthalt auf Borkum mittels einer Runde Bier + Korn den Skatclub „Alibi" und die Damen, Margot Bartuschek;

aus St. Moritz den Skatclub „Alibi" und stiften eine Runde Bier und Korn, Lisa und Jochen Hansen;

und wünscht ein frohes Weihnachtsfest und ein gutes Neues Jahr, Walter Heimbach aus Rüsselsheim;

von der Seiser Alm, Teddy Christensen und Frau Margot, Richard Missfeldt und Frau Ilse;

aus St. Moritz, Walter Bruhn;

und danken:

für die Gratulation zum Geburtstag, Friedrich Burmeister;

für die Blumen und die Worte zum 80. Geburtstag, Walter Bruhn;

für freundlich erwiesene Aufmerksamkeit anläßlich seines 80. Geburtstages, Hermann Wolff;

für den herrlichen Blumenstrauß und die guten Wünsche zum 65. Geburtstag, Karl-Heinz Kramer.

Herausgeber und Verlag:
Erster Kieler Ruder-Club
von 1862 e.V. (EKRC)

57. Jahrgang

Postanschrift:
Erster Kieler Ruder-Club
c/o Jürgen Duwe
Holzkoppelweg 1-3
2300 Kiel, Tel.: 5 43 88

Club- und Bootshaus
Düsternbrooker Weg 16
2300 Kiel, Tel.: 56 61 07

Pressewart:
Petra Evers
Harmsstraße 85
2300 Kiel, Tel.: 6 39 51

Anzeigenverwaltung:
Klaus Bartuschek
Lantziusstraße 15
2300 Kiel, Tel.: 5 90 81 42
ab 18 Uhr: 67 56 26

Druck und Herstellung:
Buch- und Offsetdruck
A. C. Ehlers & Sohn
Fleethörn 38
2300 Kiel, Tel.: 55 41 07

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Bankverbindung:
Postscheckamt Hamburg
(BLZ 200 100 20)
Konto-Nr. 41161-206

Erscheint vierteljährlich

Postauslieferung jeweils am 31. 3., 30. 6., 30. 9. und 31. 12. resp. dem darauf folgenden Arbeitstag.

Der Club kann aus neuesten Beständen anbieten:

1. Clubkrawatte (blau/weiß/rot) St. DM 40,–
2. Clubtischflagge mit Ständer kompl. St. DM 35,–
   (Flagge aus reiner Japanseide,
   Ständer mit Fuß aus lackiertem Holz)
3. Clubabzeichen St. DM 39,–
   (zum Aufnähen an Brusttasche des
   Clubjaketts)
4. Clubnadeln (zum Anstecken ans Revers) St. DM 10,–

Die Teile können bei Frau Marth im Clubhaus, Tel. 56 61 07, oder direkt beim Hauswart Philipp Jäger in Firma EISENJÄGER, Tel. 68 80 96, gekauft werden.

Der erfolgreiche AH-Achter in der Besetzung (von links): Uwe Johannsen, Jürgen Wartenberg, Jens Trahn, Siegfried Pohl, Heinz Kröhncke, Frank Roggenbrodt, Ulrich Nörtemann, Bernd Vobbe, Stm. Heinz Johannsen (siehe auch Clubmitteilungen 4/83)